

Die Stelle monatlich bei zweimonatlicher Auslieferung 1.00 Mark, vierteljährlich 2.50 Mark, ...

Zweite Zeitung

Dreißigste Jahrgang.

Nr. 408a. 408a

Halle, Montag, den 1. September.

1919.

Pflichtige Abrechnung mit den Franzosen.

WTB. Mannheim, 30. August. Die Pfalz-Zentrale meldet: Heute vormittag fand mit Genehmigung der französischen Behörden eine Vertrauensmänner-Versammlung in Ludwigshafen statt, an der rund 3000 Männer aller Parteien und der Führer aller Gewerkschaften teilnahmen.

Die Arbeiterchaft Ludwigshafens wird am Montag wieder die Arbeit aufnehmen. Sie erwartet jedoch von den französischen Behörden, daß alle ausständig Verhafteten sofort auf freien Fuß gesetzt werden.

Schwere Anklagen gegen die elssässische Franzosenherzhaft.

WTB. Straßburg, 30. August. Der Kaiser Bismarck verurteilt ein in Straßburg verhaftetes Mitglied in die elssässische Herzhaft. ...

Der Schutz des Offens.

WTB. Straßburg, 30. August. Der Kaiser und Staatsminister für Schützen und Schützen sind von allen Seiten der Bevölkerung über die Notwendigkeit der Schützenvereine zu berichten.

Die französische Kammerdebatte.

Paris, 30. August. Die Kammer hat gestern in der Beratung des Friedensvertrages fortgesetzt. ...

Zur Heimkehr der deutschen Gefangenen.

WTB. Straßburg, 30. August. (Drahtnachricht.) Der Journalist glaubt, daß von den Alliierten in Ungarn die Bestimmung der Heimkehr der Gefangenen ...

Forderungen Breslauer Eisenbahner.

WTB. Breslau, 31. August. (Drahtnachricht.) Eine von vielen Tausenden heute im Zirkus durchgeführte Demonstration der Eisenbahner hat eine Entschlossenheit angenommen, in der Zukunft nicht mehr die mitgehobenen Körperchen für die Forderungen der Eisenbahner ...

Alliierte Kriegsschiffe in deutschen Häfen.

WTB. Berlin, 31. August. (Drahtnachricht.) Die alliierte Flottenkommission hat kürzlich die Verhaftung von Kriegsschiffen in deutschen Häfen anzuordnen ...

Gegen den Friedensvertrag!

WTB. Amsterdam, 31. August. (Drahtnachricht.) Das Pressebüro Radio meldet aus Washington: Senator Knox erklärte im Senat, die Vereinigten Staaten sollten es ablehnen, den Versailles Friedensvertrag zu unterzeichnen ...

Zahnfreistellen in der schlesischen Papierindustrie.

WTB. Breslau, 31. August. (Dr. Jüngling.) Die Breslauer Zeitung meldet aus Hirschberg, die schlesischen Papierfreistellen der Arbeit inernaher ...

Die Lage der ungarischen Regierung.

WTB. Budapest, 31. August. (Drahtnachricht.) (Ung. Kor.) Hier vertritt sich heute das Gerücht, daß die Regierung in Budapest ...

Schwere Kämpfe zwischen Seiten und Kurbeken.

WTB. Kurland, 31. August. (Drahtnachricht.) Die schweren Kämpfe zwischen Seiten und Kurbeken ...

Die Trauerfeier für Friedrich Naumann.

Unter außerordentlich großer Beteiligung wurde Sonnabend nachmittag in der vorigen Woche ...

Die offizielle Trauerfeier für die Freunde, Parteigenossen und Angehörigen Friedrich Naumanns.

Die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung in Weimar hat durch ihren Präsidenten ...

Der Theologe.

Friedrich Naumann. Er sei ein Brennendes und ein Scheinendes nicht gewesen. Die Theologie, die jenseits der Wirklichkeit ...

als Politiker.

In den verflochtenen Jahren habe der Tod tiefe Ruten in die Herzen der hervorragenden Führer gerissen. Man hat ...

als Künstler.

In der Politik konnte er kein Baumstamm. Er kämpfte dafür, daß auch die Politik einmündig werden müsse in das große Werk, Kultur zu schaffen.

Demokratie, nationale, und soziale.

Das kennzeichnend das Streben Friedrich Naumanns und die Ziele seiner Arbeit. Er verwarf alle Regimes der Veredeltheit, Spott und Lebenswürdigkeit.

Kämpfer, er war nicht nur unser Führer, er war unser Freund. Ueber Niebuhr soll man nicht viel Worte machen, sie soll feucht sein und bleiben. Der Kämpfer hat ausgeharrt, der Kämpfer hat den Kampf nicht aufgegeben, wir sind geblieben, damit wir weiter kämpfen für unsere Ideale, bis auch wir zur letzten Ruhe getragen werden. Die Jahre ist Friedrich Raumann aus den Händen gefallen, wir müssen sie zu neuen Kämpfen führen. Bevor wir sie entfallen, jenseit wir sie noch einmal vor dem Gange, der unseren Führer und Freund umschleift, wir seien die Späne in diesem Weib, bitterem Schmerz, unaussprechlicher Dankbarkeit, treuer Dankbarkeit bis über das Grab hinaus. So grüßen wir dich, Friedrich Raumann, zum letzten Male!

Nach dieser Ansprache legte die Orgel ein, und unter den Klängen des Beethoven'schen Kreuzermarsches wurde der Sarg von Parteigenossen des Verstorbenen auf den vor dem Portal der Kirche stehenden Leichenwagen getragen. In langen Zug folgten die Kehrtragenden nach dem nahe gelegenen Friedhofsfriedhof, wo Dr. Schreier, welcher am offenen Sarge sprach, nach Gebet und Segen des Geistlichen wurden die feierlichen Ueberreste des großen Führers und Volksmannes der Erde übergeben.

Auflösung des Großberliner Gouvernements.

WTB. Berlin, 28. August. Der Gouverneur von Berlin, Schödlin, erklärt die folgende Bekanntmachung: Das Gouverneuramt von Groß-Berlin wird am 31. August auflöst. In diesem Tage tritt ich in meinem Namen als Gouverneur zurück. Die Geschäfte übernimmt das Reichswehr-Gruppenkommando I, unter dem die wieder selbständig agierende Kommandos der verschiedenen Regimenter, die sich befinden, die Wirtungen des unglücklich verlaufenen Krieges auch das Gouverneuramt Berlin, das seit dem Jahre 1898 besteht und mit der Stadt Berlin aufs engste verbunden ist.

Als ich an die Spitze des Gouvernements trat, stieß auf den Straßen Berlins Bürgerkrieg, Verleumdung und fanatischer Mordanschlag, in freudigem Beginn gegen die allgemeinen Volksinteressen, harte und blutige Kämpfe herauszufechten. Mit Mut und Entschlossenheit haben die freiwilligen Truppen und die Volkswachen unter energischer und unerschütterlicher Führung dem gemeingefährlichen Unternehmen ein solches Ende bereitet. Da es aber wesentlich aber die Haltung des größten Teils der Bevölkerung betragend, die friedliebend ist und die lebensnotwendige Ruhe und Ordnung gesichert wissen will, um wertvoller Arbeit das unglückseligste Verfallsstadium wieder aufzubauen. Nach all dem die Ruhe nicht dauernd gesichert; noch immer lauft in der Stadt ein gefährlicher Geist, der die Bevölkerung, durch Gewalttätigkeit und Verbrechen, die in der Tat unglücklich, wobei sie auf die demokratisierende Wirkung der hinter uns liegenden Kriegsjahre beziehen. Ein Krieg dieser Art, der in Berlin hätte einvernehmlich zum größten Unheil gereichen.

In dem öffentlichen Leben der Truppen und ihrer Führer, an der Einheit und an der politischen Erziehung der Menschheit der organisierten Arbeiterkraft, wie auch an der Befähigung der gewöhnlichen bürgerlichen Kreise, werden alle gewalttätigen Kräfte schertzen. Das Gebot der Stunde ist heilige Pflichten schertzen. Die Erfüllung; die wirtschaftliche und politische Lage erfordert neben Ruhe und Ordnung gemeinsames Handeln aller Glieder des Volkes. Mögen die Gemeinden Groß-Berlins vor weiteren schweren Erschütterungen verschont bleiben, damit sie, wie unser deutsches Volk und Land, durch ungeführte Arbeit und in wieder erwachendem Gemeinsein auflücken können aus dem materiellen und geistlichen Elend der Gegenwart.

Allen meinen Mitarbeitern, Offizieren und Mannschaften, Beamten und Bediensteten, die während der Zeit der gewalttätigen Unterdrückung. In der gemeinsamen Arbeit, die ich mit ihnen habe ich in den vergangenen, oft so schweren und schweren Monaten, lohnungsvolle Zeichen für eine geistliche Zukunft gefunden.

Der Gouverneur, Schödlin.

Kreuzverhör Lanfings.

Amerika bestand gar nicht auf seine 14 Punkte. WTB. Amsterdam, 31. August. (Drahtnachricht.) „Manchester Guardian“ bringt eine ausführliche über den West-Entnommene Darstellung über das am 6. August von dem Kongress ausgesprochene für auswärtige Angelegenheiten vorgeschriebene Kreuzverhör Lanfings über die 14 Punkte, die Schantungregelung und des Verhältnisses gegen den ehemaligen deutschen Kaiser, sowie den Vertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten. Lanfing erklärte bezüglich der 14 Punkte, dass er nicht die amerikanische Kommissionsmitglieder, die sich mit Lanfing zu befassen hatten, seien ausnahmslos der Ansicht gewesen, dass ein geistliches Verleihen nicht möglich sei. Auf die Frage des Senators Borah: Wird eine Wiedergabe Lanfings? sagte Lanfing: Das habe ich nicht gesagt. Auf die Frage des Senators Johnson, ob während der Verhandlungen in Paris die 14 Punkte des Präsidenten zur Sprache gekommen seien, erwiderte Lanfing, er glaube es nicht. Senator Johnson fragte: Handelt es sich darum, dass auf den 14 Punkten beruhen werden muss? Lanfing erklärte: Ja, das ist mir einleuchtend. Lanfing erklärte außerdem auf Borahs, seiner Ansicht nach hätte man Savans Unterdrückung auf dem Vertrag über das ohne die Entscheidung bezüglich Schantung bekommen.

Der Österreichische Friedensvertrag.

WTB. Berlin, 31. August. (Drahtnachricht.) Der Oberste Rat der Alliierten hat heute Vormittag den Text des Österreichischen Friedensvertrages und des Begleitdokuments endgültig festgestellt. Die Unterzeichnung erfolgt Dienstag durch den Kaiser. Der Österreichische Delegation hat 5 Tage Zeit zur Antwort. Die Unterzeichnung soll in St. Germain am 7. September stattfinden. Temps betont, der Friedensvertrag enthält noch nicht über das Schicksal Triemes.

Deutsches Reich.

Die Bauarbeitersbewegung in Dresden. WTB. Dresden, 31. August. (Drahtnachricht.) In einer heute von der Arbeitergemeinschaft der Dresdener Bankangestellten-Organisation abgehaltenen Versammlung wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Da die Dresdener Hilfsanstaltungen von ihren Zentraldirektionen die Ermächtigung zur Niederlegung der Arbeitsverhältnisse erhalten haben, hat sich der Streikverbot vom 26. August 1919 erloschen und wird hierdurch aufgehoben. Die von 1800 Bankangestellten bestellte, am 21. August 1919 tagende, öffentliche Versammlung erwartete von den Bankleitungen, dass sie nunmehr den berechtigten Wünschen ihrer An-

gestellten nach einer Sicherstellung ihrer Existenz Rechnung tragen werde und der Tarif bis zum 10. September 1919 zum Abschluss gelangt.

Neues Tarifabkommen im Buchdruckerberufe.

Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den gewerkschaftlichen Verbänden im Buchdruckerberufe sind jetzt zu einem Abschluss gekommen. Der Tarifabschluss der deutschen Buchdrucker hat 6. Abschlüssen, dass die Tarifunterlagen vom 1. Oktober dieses Jahres ab, die den Tarifverträgen für Berlin erlassen werden. In den anderen Städten sind die Erhöhungen je nach den Tarifabschlüssen (6, 8, 10 %). Eine Bestimmung der Arbeitszeit tritt nicht ein. Das Mitbestimmungsrecht der Arbeiter löst nicht über die Bestimmungen des Betriebsratsgesetzes hinausgehen.

Ausland.

Für Neuwahlen in Frankreich.

WTB. Paris, 31. August. (Drahtnachricht.) Abgeordneter Comnegot brachte in der französischen Kammer den Antrag ein, die Legislaturperiode am 1. Dezember für beendet zu erklären und die Neuwahlen auf den 6. Oktober festzusetzen.

Rail für England.

WTB. Amsterdam, 31. August. (Drahtnachricht.) Die englischen Blätter melden, dass innerhalb der nächsten 14 Tage 40 000 Tonn-Railstoffe in England erwartet werden, die die britische Regierung von Deutschland gekauft hat und deren Wert sich auf einige 1000 Pfund belaufen wird. Ohne diesen Railverkehr ist dieses Rail für die britischen Arbeiter, unter die es verteilt wird, von sehr großem Wert, da in England ein sehr großer Mangel an heimischen Dünnemitteln besteht.

Sport-Nachrichten der Saale-Zeitung.

Fußball in Halle.

Borussia gegen Leipziger Fußballclub: 2:2 (bei Halbzeit 2:1).
Halle 96 gegen Verein für Bewegungsspiele Leipzig: 4:1 (1:1).
Halle 96 gegen Leipziger F. V. B.: 1:0.
Sportverein 98 Jena gegen Bader-Vorwärts Jena 1:1 (sehr schweres Spiel).
J. Mannsdorf 98 gegen Preußen-Weißensfels 3:1:1.
Sportverein 98, 1. Jugend gegen Fußballklub 98, 1. Jugend 2:7. 2. Jugend 98 gegen 2. Jugend 98 0:4.

Provinzial-Nachrichten.

Mühleln, 30. August. (Mit dem Postes marsch doch nicht so gefährlich.) Wegen der auch hier überhand nehmenden nächtlichen Feldbediebstähle haben sich mehrere Weiser zusammengetan, und gemeinsam gewacht. Anfangs erschien eine Bande von 17 Mann, die sich ganz ungeniert an die Arbeit des Kartoffelanschnittens machten. Eine Salve von bestem Schrot fuhr dahind, jedoch sich die Spühbuben mit Zurückführung der Erde eiligt aus dem Staube machten. Der eine von ihnen muß nach den vorgeführten Blutspuren ebenfalls angeschossen sein. Vielleicht führt das auf die Spur des Diebes. Charakteristisch ist, was jetzt über diesen und ähnliche Fälle hier von Leuten gesagt wird, die früher so entsetzlich für die Entfernung der Reichswehrtruppen waren: „Es wäre doch besser gewesen, wir hätten die Postes hier behalten, denn die (schönen) doch erst nach Anruf. Jetzt hat man, ohne das man sich versteht, schon eins auf dem Kopf.“

Duesen, 30. August. (Eine ernste Sprache) redet nachdrücklich auf den Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Gemeindefiskus. Die Feldbediebstähle in unserer Gegend haben einen erheblichen Umfang angenommen. Tag und Nacht überfluten ganze Wälder die halber und heften ungenauer und wackler aus das, was nach der Ernte entgegensteht. Halbreife Kartoffeln werden morgenweise herausgerissen. Dabei wird das Nachsehen von dem zerstört und vernichtet, was getrieben wird. Durch diese unheimliche Treiben wird eine auch nur einigermaßen ausreichende Volksernährung vollkommener unmöglich gemacht. In einer Versammlung ist daher einstimmig beschlossen worden, noch in letzter Stunde mit allen erdenklichen Mitteln diesem unheilvollen alle Stände gleichmäßig schwerbaldigen Treiben Einhalt zu tun. Es werden daher zunächst alle Eingänge der Stadt bei Tag und bei Nacht scharf bewacht werden. Jeder, der mit gestohlenen Gut betroffen wird, wird festgenommen. Ganz besonders wird aber auch gegen die Verheimlichen vorgegangen. Die gestohlenen Früchte aufzulisten, die Geschäfte die Lebensmittel kaufen, werden sofort geschlossen. Die Inhaber solcher Geschäfte, wie wachst ihr Einwohner, der jetzt noch Feldbediebstahl, ohne sich vorher von dem rechtmäßigen Erwerb derselben einwandfrei überzeugt haben, wird wegen Hehlerei unter Anklage gestellt. Jeder sei daher gewarnt!

Magdeburg, 30. August. (Um 150 000 Mark geprellt.) Empfindlich geschädigt wurden drei hiesige Geschäfte, denen von zwei Fremden, anscheinend Russen, 10 Kilogramm Platinbruch zu einem sehr günstigen Preise angeboten waren. Nachdem, wie in solchen Fällen üblich, eine Probe entnommen und diese taubelos befunden war, fand Zahlung von 150 000 Mark und Empfangnahme der in der Handtasche verpackten Ware statt. Bei der näheren Untersuchung des Inhalts stellte sich dann heraus, daß statt Platinbruch Silberstaub und anderes wertloses Metall geliefert war. Die Ermittlungen nach den unbekanntem Betrüglern sind von der Kriminalpolizei aufgenommen. — Von anderer Seite wird noch berichtet, daß ein Reisender, der die beiden Koffer von der Fahrt von Hannover nach hier kommen gelernt haben will, der „Reiseführer“ des für die Geschädigten so liberale lehren, wachst ihr gewarnt ist. Er wurde unter dem Verdacht der Teilnahme ersticht an dem Betrage bis auf weiteres festgenommen. Die erscheinende Summe verliert sich auf drei Käufer mit 80 000, 50 000 und 40 000 Mark. Für die Ergreifung der Schuldner ist eine Belohnung von 10 000 Mark ausgesetzt worden.

Sees, 30. August. (Das 23. jährige Geschäft.) abläum) konnte kürzlich die Sorauer Maschinenfabrik vom 23. Juli, 1896, die heute sehr umfangreiche Unternehmen ist aus der Firma Seel & Glöner hervorgegangen, die am 1. August 1896 mit zwei Arbeitern gegründet wurde. Im Laufe ihres Bestehens sind hierherhin auf Granaten gearbeitet, ihre Geschäftstätigkeit wachsenden und verdreifacht. Dank der Umsicht des Herrn Seel konnte bei Beendigung des Krieges die Friedensarbeit unverzüglich aufgenommen werden; die Nachträge nach den Sozialisten und Be-

tenen Sees in Kanger, und Gleisanlagen ist nicht nur im Innland, sondern auch im Ausland, hat große Aufträge des neutralen Auslandes. Kürzlich des Jubiläums hat die Firma ungefähr 20 000 Mark in Form von Sparkassenscheinen als Personal verteilt lassen; einige, die besonders lange, teilsweise seit Begründung des Unternehmens bei der Sorauer Maschinenfabrik beschäftigt sind, erließen außerdem wertvolle Glückwünsche. Das Personal überreichte seinerseits seinem Chef zum Zeichen der Verbundenheit ein künstlerisch ausgeführtes Diem.

Kunst und Wissenschaft.

Einführung der Zahnärztlichen Doktorwürde in Göttingen. Wir hören, hat mit Genehmigung der badiischen Unterrichtsverwaltung die Universität Heidelberg die Verleihung der Würde eines „Doktors der Zahnheilkunde“ (Doktor chirurgicus dentarius) angelehnt. Zur Doktorierung werden in der Regel nur Bewerber zugelassen, die sich der deutschen 11-jährigen Prüfung mit Erfolg unterzogen haben; je haben ein der Zahnheilkunde gewidmetes ordnungsgemäßes Studium von 8 Semestern nachzuweisen, von denen vier der zahnärztlichen Vorlesungen vorzugehen sein müssen. Das Thema der Dissertation kann in dem Maße der Medizin oder einem naturwissenschaftlichen, der Medizin verwandten Gebiet entnommen werden. Mündlich werden Zahnheilkunde, Anatomie, Physiologie und ein Wahlfach aus dem übrigen Gebiete der Zahnmedizin geprüft. — Auch die Universität Freiburg wird demnächst die zahnärztliche Promotion zur Einführung bringen. — Wintersemester und Sommersemester an der Universität Göttingen. Der Antrag des Senats hat der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung verfügt, daß in Frankfurt das normale Wintersemester statt am 16. Oktober schon am 25. September beginnen und am 31. Januar endigen und jedoch im Bedarfsfall ein Frühjahrssemester daran anschließend werden soll. Demgegenüber wird in Frankfurt die Sommersemester für das Wintersemester am 25. September beginnen und bis 15. Oktober dauern. Der tatsächliche Beginn der Vorlesungen ist für den 6. Oktober in Aussicht genommen. Näheres ist aus den Verordnungs-Entscheidungen am kommenden Freitag ersichtlich.

Göttingen. Wie wir hören, ist die von uns bereits angekündigte Erneuerung der bisherigen Professoren an der Universität Stralburg Dr. Ernst Meyer und Dr. Hugo Meding zu ordentlichen Professoren in der Göttinger medizinischen Fakultät erfolgt; Dr. Meyer, bisher Ordinarius und Direktor der Stralburger medizinischen Klinik, wurde die Leitung der Göttinger medizinischen Klinik als Nachfolger des Geh. Rats Sirig übertragen. Dr. Hugo, bisher Privatdozent und erster Assistent am Stralburger anatomischen Institut, z. B. Abteilungsvorsteher am anatomischen Institut zu Königsberg, übernimmt das Göttinger anatomische Ordinariat als Nachfolger Mertels.

Leo Tolstois Gut Jasnaja Poljana ist jetzt der Nationalisierung durch die Bolschewisten verfallen, um es, wie es heißt, als eine lebende Erinnerung an den großen Leuten dem Volke zu erhalten. Da das Hauptgebäude im vorigen Jahre von Händerbanden zerstört worden ist, hat der Bolschewistensrat für Kunst jetzt die Wiederherstellung von 175 000 Rubel beantragt, um die Wiederherstellung des Gebäudes zu ermöglichen. Gleichzeitig hat die Sowjetregierung, wie „Wolgast“ meldet, die Mitglieder der Familie Tolstois aufgefunden, in den Staatsdienst zu treten. Sie soll dann die Erlaubnis haben, in dem Schlosse zu wohnen und gegen eine entsprechende Bezahlung das Haus und die Einrichtungen, die die Regierung darin treffen will, zu verwalten.

Vermischtes.

Ein Dokument der Verrofung. Die Braut des bei den Chemiker Straßentämpfern getöteten Reichswehrsoldaten Hans Weß erhielt folgenden Brief: „Hochverehrtes Fräulein! Wir fragen hiermit an ob Sie den freiwilligen Grenzjäger Hans Weß kennen. Er war nämlich mit bei den Nesten-Truppen bei Chemnitz und hat auf dem Hauptbahnhof gegen die Besatzung gekämpft. Dieses Fräulein! Sie brauchen keine Hoffnung auf ihn zu setzen, da wir ihm mit dem Geschloß der Schicksal gefaßt haben. Sein letzter Ruf war „meine lieben Eltern und meine liebe Helene!“ Sie brauchen sich aber nicht zu wundern, wo wir Ihre Adresse herhaben. Wie haben nämlich in der rechten Seitenleiste Ihres Briefes gefunden. Die Karten legen wir Ihnen hiermit bei. Uns ist folgendes in die Hände gefallen: 150 Mt. bares Geld, 20 Stück Zigaretten, 5 Stück Zigarren, eine Uhr mit Kette, ein Revolver, ein Dolch und zuletzt haben wir dem Schmutz die Stiefel ausgezogen. Das war der Dank für seine treuen Dienste im Vaterland. Hochachtungsvoll H. A. F. Chemnitz, Verberberstraße 17, Wohnung im Keller.“

Rückkehr deutscher Kriegsgefangener aus Sibirien. Mit dem (abrupten) Ende der Dage über Thorn und Bromberg trafen aus dem Durchgangslager in Heilsberg 83 deutsche Kriegsgefangene aus sibirischen Kriegsgefangenenlagern in Berlin auf dem Schiffsdenk Bahnhofs ein. Diese Gefangenen, die teilweise dem sibirischen Sibirien, vom Bafakoff und der russisch-mongolischen Grenze kamen, haben sich durch eine verwegene Flucht ihrer Gefangenschaft entzogen und enbloße Fußmäße hinter sich. Die Erschlagenen der Leute geben einen ergreifenden Einblick in die Zustände der sibirischen Lager. Der Zeitpunkt ihrer Rückkehr liegt meist viele Monate zurück, jedoch nicht wenige bereits im Laufe des Februar ihre weite Fußreise angetreten haben. Das Durchgangslager Heilsberg hat die Pflicht, mit ihrer Kleidung versehen, auch ist festzuhalten, daß alle Rückfahrenden wohl aussehen.

Schlagfests. Zu Ende des Jahres 1808 hatte Napoleon I. durch ungenauere Anstellungen Spanien niedergeboren, sein Ergebe war aber noch nicht besitzbar, er wollte Sevilla in seine Hand bringen. Ein von ihm abgeordneter Unterhändler mußte daher dem Gouverneur von Sevilla aus erklären, daß der Kaiser, falls er den Platz durch Wegfall nehmen würde, die ganze Stadt verlassen lassen würde. Die frohliche Antwort und alte Worte des Gouverneurs ist bekannt. Der Gouverneur erwiderte auf die ausgeprobenen Drohung Napoleons, ohne eine Miene zu verziehen, dem Unterhändler: „Darum zweifle ich, mein Herr! Die Natur: Kaiser von Frankreich, König von Spanien und — darüber von Sevilla wird ihrem Herriger schwerlich zugehen!“

Veranstaltung für den politischen Teil: Carl Deims; für den politischen Teil, für Provinzialnachrichten, Carl Deims; Eugen Strömann; für Sport und Wissenschaft; Heinrich Heilmann; Bestellungen, Unterhaltungsblatt, Vermischtes: Dr. Karl Beer; für den Anzeigenteil: Otto Biele. Druck und Verlag von Otto Biele.